

Temesvárer Zeitung.

(Füdnungarischer Plagd.)

Fernandus Antonio Caporale; and others brought in the following names:
 James Galt, John Caporale; Peter and John Caporale, Vincenzo
 Caporale, in addition; K. G. Caporale, Caporale and Caporale;
 and: Giovanni Caporale, and: M. Caporale in the name of the
 M. A. Caporale & Co., Caporale & Co. Caporale & Co. Caporale & Co.

Jg. 59, Nr. 111,
v. 18.05.1910, S. 2/3

Festtage in Gyertyámos.

Temesvár, 17. Mai.

Die blühende Torontaler Gemeinde Oherthämos war an den beiden Pfingstfeiertagen der Schauplatz schöner Festlichkeiten. Man feierte Feste der Kultur, der Arbeit und des Fortschritts. Der „Südburgische landwirthschaftliche Bauernverein“ hat dem Kranze seiner Verdienste durch die Arrangirung dieser Festlichkeiten abermals ein Lorbeerblatt hinzugefügt. Aus Nah und Fern, von überall, wo der Bauernverein Mitglieder besitzt, waren Gäste — an 2000 Personen — erschienen, um Zeugen der wirthschaftlichen Erfolge und Bestrebungen der Oherthämoser zu sein. Ein besonderes Plüster erhielt das Arrangement durch die Enthüllung des Bildes „Einzug der Deutschen in Ungarn“, das von einem engeren Landmanne gemalen, doppelt an Weith gewahrt.

Lobend und anerkennend als Beweis für die Mäßigkeit und Taktik der Oertigen Besondere, sowie des anzureichenden Bauernvereins muß hervorgehoben werden, daß trotzdem die Wahlpolitik gerade in diesem Bezirke höhere Stellen schlägt und eben jetzt nahe vor der Entscheidung steht, kein Mißton die Harmonie der F. St. Lage stört. Es verdient dies besonders darum hervorgehoben zu werden, da der Bezirk in zwei Lager gespalten und der Kandidat der einen Partei Julius Höbner persönlich zu dem Feste erschienen war. Ebenso war der gewesene sächsische Abgeordnete C o p p o n y aus Braßau m. d. einigen Prinzipalengenossern erschienen. Doch keinerlei Zwischenfall hemmte den programmgemäßen Verlauf. Die Politik war gänzlich ausgeschlossen.

Ueber den Verlauf der Festlichkeiten erhalten wir folgenden Bericht:

Empfang der Gäste. — Serenaden.

Schon Samstag mit den Nachmittagszügen trafen zahlreiche Festtheilnehmer in Genthäuser ein. Unter Anderen auch die Finkenmutter Frau Böser mit ihrem Gemahl Johann Böser sen., Inhaber des bekannten Handelslehrlingstutes in Bundepeß.

Abends fanden zu Ehren der beiden Fahnenmütter Frau Elisabeth Kämmer und Frau Johanna Rösler Sampsonserenaden Statt, die einen imposanten Verlauf nahmen.

Mit den verschiedenen Zügen am Sonntage, selbst eine schöne Exposition landwirtschaftlicher Maschinen, noch am Montag langten stets große Gruppen an sowie die Erzeugnisse der beiden Ghyertthäuser'schen Ziegeleien. Besuchern ein, die jedesmal am Bahnhofe durch hübsch gruppiert.

das Komité empfangen und unter klingendem Spiel in die Ortschaft geleitet wurden. Der ganze Weg bis dahin, sowie die Gemeinde selbst trug reichlichen Fahnenschmuck und waren auch an mehreren Stellen Triumphkorien euseht.

Eröffnung der Gewerbeausstellung.

Am Pfingstmontag um 8 Uhr Früh fand sodann die feierliche Eröffnung der Werk-Ausstellung statt. Zuerst begrüßte der Präses der Ausstellungskommission Anton Gamauf die erschienenen Festgäste, worauf der Protoktor dieser Ausstellung Julius Höbly eine Ansprache hielt. Die heutige Feler ist keine politische, sagt Redner, sondern ein Fest der Arbeit. Landwirthe und Gewerbetreibende legen Zeugniß ab, was Arbeit und Fleiß zu Stande gebracht. Abdomherr Franz Blaslovics konstatiert ebenfalls mit Freude, daß das Werk der Ghyrtbäuser Bevölkerung uns den Beweis geliefert, was ein arbeitssames Volk zu schaffen im Stande ist, denn trotzdem die Einwohnerschaft zumest aus Landwirthen besteht, blüht hier auch ein ganz tüchtiger Gewerbestand. Er erklärt die Ausstellung für eröffnet und fordert die Anwesenden zu einem Rundgang in der Industriehalle und der Maschinenexpositur auf.

Noch sang der Ghyrtthämoser Männergesangsverein den „Hymnus“, worauf die Befichtigung der Ausstellung begann. In einem geräumigen eigens zu diesem Zwecke solid erbauten Gebäude finden wir eine ganz hübsche Exposition, der verschiedensten gewerblichen Produkte. Besonders überraschend sind die Leistungen der Ghyrtthämoser Tischler, die ihre Erzeugnisse in separaten Interieurs ausgestellt. Ganz besonders fiel eine Schlafzimmer-Einrichtung der Dampftischlerei Josef Wechselberger auf, die mit Brandmalerei ausgestattet auf künstlerischem Werth Anspruch erheben darf. Doch auch die übrigen Gegenstände, auf deren Aufzählung einzugehen der Raum unseres Blattes leider nicht gestattet, beweisen, daß der Gewerbestand Ghyrtthamos' den Ansprüchen der heutigen Zeit vollkommen Genüge zu leisten im Stande ist.

An der Ausstellung theilnahmen 51 Gewerbetreibende mit 134 Gegenstände, ferner in der Hausindustrieabtheilung zahlreiche Damen mit 750 Gegenstände.

Am freien Platze außerhalb des Pavillons waren eine schöne Exposition landwirthschaftlicher Maschinen, sowie die Erzeugnisse der beiden Gherthäuser'schen Ziegeleien hübsch gruppiert.

Temesvárer Zeitung.

(Hindungrischer Plan)

Jg. 59, Nr.111,
v.18.05.1910, S.2/3

Festtage in Gyertyámos

Die Bildenthüllung.

Den Glanzpunkt der Gyertthämoser Festtage
 fand in der Enthüllung des Bildes „Der Kampf
 der Deutschen nach Ungarn“.

Dieses Bild ist in einer besonderen Abtheilung der Ausstellung — mit noch mehreren hübschen Schöpfungen des Malers Stefan Jäger, der dieses Gemälde untergebracht. Es ist ein 6 Meter langes und 1 Meter hohes Oelgemälde in drei Theilen und stellt in einer künstlerisch und historisch treuen Ausführung drei Momente dar: 1. Am Wege der Wanderung, 2. Nach dem Ankommen in die neue Heimath und 3. die eigentliche Ansiedlung. Von dem Bilde wurde bereits eine Anzahl Kopien in künstlerischem Druck angefertigt und wurden an das Publikum verkauft.

Die Festschreibe bei der Enthüllung des Bildes des
Abt-Domherr Franz Blaslovics. Als vor Jahren
die Gemeinde Gyertyámos das 100-jährige Grün-
erungsfest an ihren Bestand feierte — sagt Festschreibe
— und die damals erschienene Monographie in er-
gehender Weise die Ansiedlung schilderte, erkannte der
Altbürger dieser Gemeinde Adam Rösler ^{geb. 1811} als
Nachkomme der einstigen Kolonisten — die Wichtigkeit
welche dem Bilde zukommt, daß es besser als das
gedruckte Wort im Stande ist, auf das Gemüth zu
wirken. Und so reiste in ihm der Entschluß, den Eingang
unserer Vorfahren in die neue Heimath in pietätvoller
Weise bildlich verewigen zu lassen. Es möge die
Hülle des Bildes fallen (dieselbe wird herabgelassen)
damit wir daraus erkennen, daß nur die Arbeit zum
Wohlstande und Fortschritt, zu einer gesicherten Zukunft
führen. Und jetzt wollen wir einen Blick auf die Ver-
gangenheit werfen, als unsere Ahnen, so wie ein-
die Israeliten durch die Wüste zogen, in das Land
der Milch und des Honigs, in das schöne Ungarn ge-
wandert kamen. Wenn man zurückdenkt, daß damals
noch nicht das Dampfsoß das Reisen bequem machte,
so kann man sich vorstellen, wie mühselig die Wan-
derung der Männer und Frauen gewesen, die unzählige
Gefahren zu überstehen hatten, um ans Ziel zu gelangen.

Damals war Ungarn auch noch nicht mit Milch und Honig gesegnet, sondern es waren überall noch die Spuren des 200jährigen Türkenjoches, Bewußtsein bemerkbar. Wenn wir uns die damaligen armseligen Behausungen betrachten und heute die modernen Wohnhäuser, so wie auch unsere Aufstellung, so gibt dies alles rechtliches Zeugniß von dem Fleiße des eingewanderten Volkes. Das Bild führt uns so lebhaft vor Augen wie Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft ineinander greifen. Man hat das Bild genau betrachtet, wie die Ähnen die Ernte verlassen, um als Kulturpflanze in ein anderes, von Kriege verwüstetes Land verpflanzt zu werden. Wir sehen wir daraus, daß es dem Menschen gegeben ist, wie dem Baume, der edle Früchte trägt. Finden wir irgendwo eine edle Frucht, so tragen

Wir sie auch bei uns zu verpflanzen. Die aus andrer Erde, anderem Klima hieher gebrachte Pflanze trägt nur dann Früchte, wenn sie sich bei uns heimisch fühlt, wenn sie sich bei uns akklimatisirt. So ist es auch bei Menschen, der eine neue Heimath sucht. Nun die Frage auf, ob der Stamm, der damals unserem geliebten Vaterlande kam, sich hier akklimatisirte. Ihre mehr als 100jährige Geschichte lehrt es, sie mit ganzem Herz und ganzer Seele dem ungarischen Vaterlande angehören, und eben darum und eben darum, weil sie sich vollkommen akklimatisirt haben, ist ihr Stamm nicht ausgeborst, sondern hat sich mächtig ausgedehnt, blühende Umebung geschaffen. Und daß dieser gute edle Stamm Früchte getragen, das beweist die gute Arbeit und die sorgige Bleihaltung. Und uns die Vergangenheit als Lehre für die Zukunft, daß wir die fruchtbaren Bäume zu züchten, müssen wir in Zukunft besorgt sein. Wir müssen

Neben Uebung der Gottesstugenden, Festhalten
 in Frömmigkeit, Bürgersinn, Fleiß, Nächstenliebe und
 Pflanzensinn, hauptsächlich aber. **Anhänglichkeit**
 an ungarischen Vaterland lehren.
 Die Erinnerung an unsere Ahnen hätte die jetzige
 Generation nicht schöner zum Ausdruck bringen
 können, als durch die Schaffung dieses Bildes. Und den
 Worten der hl. Schrift „Ehre Vater und Mutter“
 entsprechen wir am Besten dadurch, daß wir die An-
 hänglichkeit an das ungarische Vaterland, welches sich
 unsere Voreltern zur Heimath anerkennen, auch
 unseren Kindern einimpfen. Redner spricht zum Schluß
 dem Initiator dieses schönen Bildes Herrn Adam R ö s e r,
 der auch durch bedeutende materielle Opfer dem Vater-
 lande Schaffung des Werkes ermöglichte, den Dank aus.

Gemeinsamer Zeitung.

(Gedruckter Brief)

(Gedruckter Brief)

(Gedruckter Brief)

Jg. 59, Nr. 111,
v. 18.05.1910, S. 2/3

Festtage in Gyertyámos (Fortsetzung 2)

Prämierung der Gewerbeanssteller.

Da die Jury der Gewerbeansstellung schon tags-
vorher ihres Amtes gewaltet, konnte sofort nach dem
Eröffnungszugange die Prämierung vorgenommen
werden. Es wurde folgendes Resultat heraus: —

Gewerbeansstellung: I. Preise:
Stefan Mager Schmied, Johann Raß Wagner, Anton
Bogner Schlosser, Gebrüder Röß Ziegelei, I. Gyer-
thámoser Ziegelei A.-G., Stefan Johann Schuster,
Heinrich Weiß Schneider, Nikolaus Hajnóh Klemm,
Josi Wechselberger Tischler, Röser & Nierhaus,
R. Keler jun. Zimmermann, Nikolaus Buz Bau-
meister.

II. Preise: Michael Schmidt Schuster,
Johann Urban Schneider, Anton Klein Spengler,
Johann Gutkunst Fassbinder, Johann Hauschild
Seiler, Christof Tullius Besenzerger, Mathias Helne
Schmied, Georg Zellinger Bäcker.

III. Preise: Johann Metz Schneider,
Johann Meitler Schuster, Peter Klefer Schuster,
Jakob Färber Tischler, Mathias Hart Schneider,
Johann Frei Steinmetz, Ludwig Raczky Tischler,
Johann Rammacher Schuster, Leo Weichand Tapezierer,
Karita Augustin Tischler, Anton Birkenheuer Tischler,
Johann Szabó Tischler.

Handarbeit: I. Preise: Eva Gamauf
(Tüll anglais, aufgelegte Arbeit), Frau Henriette
Bolt (Vorhang, Hädelarbeit), Frau Anton Ruthy
(Nadelmalerei). — **II. Preise:** Frau Nikolaus
Röß (Tischläufer), Therese Knopf (Nadelmalerei),
Maria Marhl (Nehlschiffarbeit), Maria Witwe
(Durchbruch mit Kollation), Katalin Kreppel (Durch-
bruch-Altargemalt), Elisabeth Schuid, (Tischläufer),
Magdalena Kreppel (Durchbrucharbeit, Milieu). —
III. Preise: Katalin Füller (Tafeldecke), Magdalena
Kreppel (Perlschiff), Frau Peter Koll (gehädelte
Vorhang), Anna Schmied (Tischläufer und Milieu-
Nadelmalerei), Margit Wölzer Kollschink (Milieu-Nadel-
malerei), Therese Böhm (gehädelte Tischläufer), Margit
Wechselberger (Milieu), Klona Knopf (gehädelte Hut),
Anna Kuhn (Nehlschiff, Kinderrädchen, Tischchen),
Frau Alexander Kemeay (gestickte Weißwäsche, Raschlin-
arbeit).

Zwei Fahnenweihen.

Vom Ausstellungsplatze zogen die Gäste sowie
das Arrangierungskomitee unter klingendem Spiele zur
Einholung der beiden Fahnenmütter. Es hatten sich
sowohl der Ortsverein des Bauernvereins, sowie der
Gewerbeverein eine Fahne angeschafft, die heute in
feierlicher Weise geweiht werden sollten. Bei der ersten
Fahne hat Frau Elisabetha Römer geb. Kreppel,
bei der zweiten Frau Johann Röser aus Budapest
das Ehrenamt der Patin übernommen.

Um 10 Uhr fand in der Pfarrkirche das Hochamt
statt, welches Abt-Domherr Franz Blaslovics
celebrierte, nach welchem derselbe den Akt der Weihe
der Fahnen in Begleitung einer Ansprache vornahm.
Im Chöre sangen die Böglinge des Gyertyámoser
Konviktes in Szeged altungarische Kirchenlieder. Nach
der Weihe wurde der Nagelschlag vollzogen.

Sonstige Veranstaltungen.

Mittags fand in den Kasinokalitäten ein Banket
statt, an welchem sich mehr als 250 Personen be-
teiligten. Während desselben wurde eine Anzahl
Toaste gesprochen, auch langte ein Begrüßungs-
telegramm des Vizegespans August Janó ein, welches
ausgesprochen beantwortet wurde. Gleichzeitig ging auch
an den Obergespan Ludwig v. Delimantics ein
Begrüßungstelegramm ab.

Den Nachmittag füllte ein Volksfest, sowie Be-
sichtigungen von Bienenständen aus.

Mit dem Abends in den Kasinokalitäten ab-
gehaltenen Gemüthlichen Abend des Gyertyámoser
Männergesangsvereins fanden die Veranstaltungen des
ersten Festtages ihren Abschluß.

Der zweite Festtag.

Der Pfingstmontag war ganz der Landwirtschaft
gewidmet. Um 7 Uhr Früh wurde die Pferde- und
Hornviehanstellung eröffnet, sodann eine Wander-
versammlung unter dem Vorstehe des Abt-Domherrn Franz
Blaslovics abgehalten und die Prämierung der
Viehzüchter vorgenommen. Nachmittags aber eine
Probefahrt mit dem Bauernvereins-Dampfschiffe
arrangiert.